



Tagung am 14. und 15. Juni 2012

„Die Zukunft der Behutsamkeit“

**FG Stadterneuerung • Stadtumbau
Prof. Dr.-Ing. Uwe Altrock**

Henschelstraße 2
D - 34109 Kassel

altrock@asl.uni-kassel.de

Tel: 49 (0) 561 804-2371 (Skr.)

Fax: 49 (0) 561 804-2390

www.uni-kassel.de/fb6/ssu

Call for Papers

Die Tagung zum Jahrbuch Stadterneuerung wird vom Fachgebiet Stadterneuerung • Stadtumbau am Fachbereich Architektur, Stadtplanung, Landschaftsplanung der Universität Kassel in Kooperation mit dem Arbeitskreis Stadterneuerung an deutschsprachigen Hochschulen am 14. und 15. Juni 2012 in Kassel veranstaltet. Ausgewählte Beiträge sollen anschließend im Jahrbuch Stadterneuerung 2013 veröffentlicht werden.

Hintergrund / Fragestellung

Behutsamkeit war das paradigmatische Leitbild der Stadterneuerung der vergangenen drei Jahrzehnte – doch welche Zukunft bleibt dieser Form der Bestandsentwicklung?

Das in den späten 1970er und frühen 1980er Jahren entwickelte Modell der Behutsamen Stadterneuerung konnte in der Bundesrepublik große Erfolge feiern und hat weite Verbreitung und Anerkennung gefunden. Nicht nur viele Kolleginnen und Kollegen in Forschung und Praxis, die in politisch bewegten Zeiten in der Auseinandersetzung mit der Kahlschlagsanierung planerisch sozialisiert worden sind, haben in diesem Leitbild ihr Credo gefunden. Auch weit über die Stadtplanung hinaus ist es Leitschnur und Horizont für bürgerschaftliches Engagement in der Stadtentwick-

lung geworden. Diese Einigkeit ermöglichte erst die parallel verlaufende kommunikative Wende in der Stadtplanung, die inzwischen Bände planungstheoretischer Literatur füllt. Bis heute beinahe unumstritten, wenn es um die Bestandsentwicklung in historischen Stadtkernen und gründerzeitlichen Stadterweiterungen geht, wurde das Modell nach der deutschen Vereinigung auch auf Ostdeutschland übertragen. Doch in den letzten Jahren hat das scheinbar unumstößliche Prinzip der Behutsamkeit in der Stadterneuerung immer neue Infragestellungen erlebt. In seiner „Heimstadt“ Berlin wurde bereits im Rahmen seiner Übertragung auf den Ostteil der Stadt die Routinisierung, geringere Finanzausstattung und letztlich stärkere Investorenorientierung kritisiert. Gerade unter Schrumpfungsbedingungen scheinen viele Tendenzen auf ein „Ende der Behutsamkeit“ hinzudeuten: Mit dem Stadtumbau Ost wurde das über Jahre bestehende vermeintliche Abrisstabu stadtentwicklungspolitischer Leitbilder in Deutschland nicht nur für den Plattenbau revidiert, wobei auch viele Stadtplanerinnen und -planer aktiv an der Entwicklung und Umsetzung drastischer Rückbaukonzepte mitwirken. Denkmalgeschützte Fachwerkhausbestände in Mittel- und Kleinstädten häufen besorgniserregende Leerstandsquoten an, und angesichts der ungelösten Frage nach der Finanzierbarkeit und Sinnhaftigkeit ihrer energetischen Sanierung wird der Ruf nach weniger sensiblen Lösungen im Umgang mit Baudenkmalen über die Ruppigkeit der kommerziellen Überprägungen und Abrisse gewerblich genutzter Baudenkmale hinaus zusehends hoffähig. Inzwischen zeigen sich auch in sanierten und revitalisierten Quartieren neue Strukturprobleme, die nach einer stärker abrisorientierten Entkernung von Blockinnenbereichen zu verlangen scheinen.

Aber auch innerhalb wachsender Stadtregionen und prosperierender Kerne wächst die bürgerschaftliche wie fachliche Kritik insbesondere an den sozialen Folgen von Verdrängungs- und Aufwertungsbemühungen, die als Gentrifizierungstendenzen angesehen werden. Gerade dieser Diskurs ist dabei keineswegs auf die Bundesrepublik oder Europa begrenzt: Die zunehmende Bedeutung der Metropolen führt zu wachsendem Entwicklungsdruck auf ihre Zentren und deren Ränder. In vielen Ländern des Globalen Südens bringt die starke Urbanisierungsdynamik zum Teil sehr schmerzliche Verluste baulicher Substanz und sozialer Kontexte mit sich, da sich dort teilweise eine Kultur der Behutsamkeit gar nicht durchsetzen konnte, inzwischen aber die Ressourcen für eine Infragestellung historischer Bestände in viel größerem Umfang als noch vor einigen Jahren zur Verfügung stehen.

Vor dem Hintergrund dieses veränderten Klimas für behutsame Erneuerungsansätze ist die Frage nach der Zukunft der Behutsamkeit neu zu stellen. Welche Ergebnisse

hat das Behutsamkeitsparadigma in den Stadterneuerungsprozessen der vergangenen drei Jahrzehnte gezeitigt und wie sind diese zu bewerten? Wie weit sollen und können behutsame Ansätze künftig noch reichen? Wie könnte eine zeitgemäße Neuinterpretation des Behutsamkeitsgedankens aussehen? Sind die verschiedenen Dimensionen (baulich, sozial, funktional) der Behutsamkeit unterschiedlich zu werten? Wo ist ein Bekenntnis zu abrisorientierten Stadterneuerungsansätzen auch jenseits von Investoreninteressen vertretbar? Wo sind umgekehrt aber auch weiterhin die Grenzen, die behutsame Stadtplanerinnen und -planer beachten müssen? Hat der Behutsamkeitsanspruch der Stadterneuerung nach dem Ende des modernen Wohlfahrtsstaats nur noch eine Alibifunktion? Oder inwieweit bedeutet Behutsamkeit gar die Fortschreibung bestehender gesellschaftlicher Strukturen auch dort, wo diese Erneuerungsbedarf und Abwärtsspiralen produzieren?

All diese Fragen sollen auf der Tagung des Jahrbuchs Stadterneuerung im Jahr 2012 im Mittelpunkt stehen. Wir freuen uns über Abstracts für Beiträge im Umfang von max. 4.000 Zeichen.

Adressaten / Art der Beiträge

Der Arbeitskreis Stadterneuerung sucht Beiträge von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Akteuren der Planungspraxis, Absolventinnen und Absolventen sowie Studierenden zu den oben genannten Themenfeldern. Die Förderung von Jungwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern sowie engagierten Studierenden nimmt einen hohen Stellenwert im Arbeitskreis Stadterneuerung ein. Vertreterinnen und Vertreter der Planungspraxis werden ausdrücklich zur Teilnahme aufgefordert.

Der Untersuchungsgegenstand sollte geeignet sein, die Problemwahrnehmung zu schärfen, die Fachdebatte anzuregen, sowie Beiträge zur Erforschung von Systemen und deren Anwendung zu leisten, die auch für aktuelle Probleme der Stadterneuerungspraxis mögliche Lösungswege aufzeigen. Im Rahmen der Arbeit des Arbeitskreises Stadterneuerung werden neben der klassischen städtischen Betrachtungsdimension auch Themen der Dorferneuerung, von regionalen Erneuerungsprojekten und internationalen Entwicklungen beleuchtet, so dass auch dazu Themenvorschläge eingereicht werden können.

Im Rahmen der Tagung soll das Thema in einem Vortrag von etwa 20 Minuten Dauer vorgestellt werden. Anschließend bietet sich die Möglichkeit, die vorgestellte Arbeit kurz zu diskutieren. Die Beiträge sollen geeignet sein, um anschließend im Jahrbuch Stadterneuerung veröffentlicht zu werden. Die Konferenz- und Buchsprache ist Deutsch.

Termine

- 31. Januar 2012 Interessenbekundung durch Einreichung einer Themenskizze (max. 4.000 Zeichen) und Hinweisen zum Forschungshintergrund der/des Vortragenden (max. 500 Zeichen). Studienbeiträge und Abschlussarbeiten werden gerne berücksichtigt.
- 15. Februar 2012 Auswahl von Beiträgen für die Themenfelder der Tagung und für das Jahrbuch Stadterneuerung 2012
- 15. April 2012 Einreichung eines ausführlichen Textentwurfs, eines Abstracts (max. 3.000 Zeichen inkl. Leerzeichen), einer Autoreninformation (max. 1.000 Zeichen) und eines Fotos (mind. 300 dpi als Tiff-Datei)
- 7. Juni 2012 Einreichung der Tagungspräsentation
- 14./15. Juni 2012 Termin der Tagung an der Universität Kassel
- 15. Juli 2012 Festlegung der endgültigen Beiträge für das Jahrbuch Stadterneuerung 2013 und Übermittlung von Hinweisen zur Überarbeitung
- 31. August 2012 Einreichung der überarbeiteten Beiträge (Weiterführende Hinweise zum Format der einzureichenden Beiträge finden Sie unter www.jahrbuch-stadterneuerung.de)

Kontakt

Weitere Informationen zum Jahrbuch Stadterneuerung und den bisherigen Tagungen finden Sie unter

www.jahrbuch-stadterneuerung.de

www.uni-kassel.de/fb6/ssu

Adresse für die Einreichung der Themenskizzen – gerne auch in elektronischer Form:

Universität Kassel
Fachgebiet Stadterneuerung · Stadtumbau
– Stadterneuerungstagung 2012 –
Henschelstr. 2
34109 Kassel
schimanski@asl.uni-kassel.de

Ansprechpartnerin für Rückfragen

Sekretariat Fachgebiet Stadterneuerung · Stadtumbau
Gabriele Schimanski
Tel. 0561 / 804-2371
schimanski@asl.uni-kassel.de